

Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES
Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung
Band: - (2003)
Heft: 4: Ölland Schweiz : der Traum vom eigenen Erdöl und Gas

Artikel: Die SES gratuliert zu einer energie- und umweltpolitisch klugen Wahl
Autor: Piller, Bernhard
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-586973>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die SES gratuliert zu einer energie- und umweltpolitisch klugen Wahl

Zwar hat vor allem die sich energiepolitisch im vorletzten Jahrhundert befindende SVP die Wahlen gewonnen. Aber auch aus grüner, energiepolitisch nachhaltiger Sicht ist das Wahlergebnis vom 19. Oktober als Erfolg zu werten. Vor allem unseren fünf SES-BeirätInnen wünschen wir eine powervolle Legislatur.

Von Bernhard Piller,
Mitglied der SES-Geschäftsleitung

Nach den Wahlen ist vor den Wahlen. Dieser Ausspruch passt nach den vergangenen eidgenössischen Wahlen vom 19. Oktober mehr denn je. Es herrscht Wahlkampf, ein spezieller zwar, aber hoch spannend und so richtig schön neu für die Schweiz. Das für die Schweizerische Energie-Stiftung selbstverständlich wünschenswerteste Szenario, ein Mitte-Links-Grün zusammengesetzter Bundesrat, erscheint zwar höchst unrealistisch, aber warum nicht einmal nach dem Prinzip Hoffnung verfahren. Im letzten E&U schrieb ich, es sollen so viele ökologisch und sozial nachhaltige PolitikerInnen nach Bern gewählt werden, dass nach den Wahlen kein zweiter SVP-Bundesrat, sondern eine dritte links-grüne Vertretung im Bundesrat Thema wird. Nun, dieser Wunsch ist nicht ganz in Erfüllung gegangen, doch zumindest zur Hälfte.

Wahlerfolg der SES-BeirätInnen

Als voller Erfolg lässt sich die Wahl von fünf unserer SES-BeirätInnen verbuchen. Fünf der zwölf von uns zur Wahl empfohlenen PolitikerInnen haben den Zug nach Bern geschafft. Unsere ganz herzliche Gratulation gilt den fünf Gewählten: Ruth Genner, Grüne/ZH; Rudolf Rechsteiner, SP/BS; Pia Hollenstein, Grüne/SG; Martin Bäumle, Grüne/ZH und Doris Stump, SP/AG.

Aber noch nicht genug der Glückwünsche. Ein ganz besonderes Wahlergebnis – viel mehr als nur einen Achtungserfolg – hat unser SES-Geschäftsleiter Armin Braunwalder als Kandidat der Grünen Bewegung im Kanton Uri erreicht. Prozentual gese-

hen, handelt es sich um das beste grüne Wahlergebnis, welches je auf Kantonsebene bei nationalen Wahlen erreicht wurde. Armin holte sage und schreibe 30,6% aller Stimmen. Top! Selbstverständlich gilt die Gratulation auch für alle anderen leider nicht gewählten SES-Stiftungs- und BeirätInnen. Eric Nussbaumer, der mit einem hervorragenden Ergebnis den ersten Ersatzplatz auf der SP-Liste des Kantons BL belegte. Sabine Gresch und Rita Haudenschild mit einem super Ergebnis im Kanton Bern. Christa Mutter für die Grünen im Kanton Freiburg und Astrid Kugler, Jürg Nipkow und Bernhard Piller auf diversen Listen im Kanton Zürich.

Energiepolitisch gibt es noch viel zu tun

Die Unterstützung der SES haben diese fünf, wie auch alle anderen ökologisch und sozial politisierenden VolksvertreterInnen auf sicher.

Energiepolitisch gibt es viel zu tun, es stehen grosse Geschäfte an: Eine der vordringlichsten Aufgaben der BundesparlamentarierInnen ist die Verteidigung und schnellstmögliche Einführung der CO₂-Abgabe. Das UVEK forciert jetzt schon den von der Erdöl-Vereinigung lancierten unsäglichen Klimarappen, mit dem die zwingend notwendige CO₂-Abgabe abgeschossen werden soll. Zudem gilt es EnergieSchweiz zu verteidigen, endlich eine ökologische Steuerreform einzuleiten sowie eine Flugbenzinbesteuerung einzuführen. Das neue Kernenergiegesetz muss ohne weitere Verzögerungstaktik – mindestens teilweise – sofort in Kraft gesetzt werden. Und es gilt den Alpenschutz zu verteidigen: «Keine zweite Röhre am Gotthard». Aber die erste Pflicht ist am 10. Dezember, Christoph Blocher als Bundesrat



Ruth Genner,
dipl. Lebensmittelingenieurin ETH, Grüne, ZH, Co-Präsidentin Grüne Schweiz



Rudolf Rechsteiner,
Dr.rer.pol., SP, BS



Pia Hollenstein,
Berufsschullehrerin, Grüne, SG



Martin Bäumle,
Atmosphärenwissenschaftler ETH, Co-Präsident Grüne Kt. Zürich



Doris Stump,
Dr. phil I, SP, AG

zu verhindern. Wenn Sie – liebe Leserin, lieber Leser – dieses Heft Mitte Dezember in den Händen halten, werden wir wissen, ob wir es mit einem national-konservativen oder einem wenigstens ansatzweise sozial-ökologisch zusammengesetzten Bundesrat zu tun bekommen. □